

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **45 (1936)**

Heft 23

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 23
BASEL, 4. Juni 1936

N° 23
BALE, 4 juin 1936

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50.
AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 1.80, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag

Fünfundvierzigster Jahrgang
Quarante-cinquième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
No. 27.934

Redaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85

Inhaltsverzeichnis — Sommaire

Kompasslose Demokratie — Ein Erfolg des SHV. — Nochmals zum Problem der Frankenabwertung. — Offizielle Todesanzeigen (S. 2) — Vereinsbeitrag oder Sondersteuer? — Warum so viele ausländische Bridgestoßes in unsern Hotels? — Bankbericht zur Lage in Hotellerie und Fremdenverkehr — Beschäftigungsgrad in der Hotellerie — Schweizer Fachkommission für das Gastgewerbe Bundesfeier-Sammlung 1936 — Frage und Antwort (S. 3) — Marktmeldungen — Ausbau der Alpenstrassen — Gepäckbelieferung in den Bahnhöfen — Aufnahme des Leicht-

schnellzugsverkehrs bei den SBB. — Schweizerwoche — Nachruf Anton Valentin — Automatischer Entlüftungapparat für Niederdruck-Dampfheizungen — Kurzmeldungen — Geschäftliche Mitteilungen.

Collaboration dans l'organisation professionnelle — Adaptation ou dévaluation; un grave document — La nouvelle comptabilité du pourboire — Le tourisme en Suisse pendant le premier trimestre 1936 — Caisse paritaire hôtelière d'assurance-chômage — L'activité de l'hôtellerie en avril 1936 — A Château-d'Oex — Informations diverses.

Fr. 20000 zur Durchführung eines Sofortprogramms, das in diesen Tagen der abschliessenden Prüfung entgegengieht. Der Gesamtkredit von Fr. 500000 unterliegt der engültigen Genehmigung durch die Bundesversammlung, doch ist zu hoffen, dass ein solcher Kredit in gleicher Höhe auch für das Jahr 1937 bewilligt wird, da für die diesjährige Aktion die Zeit schon stark vorgeschritten ist. Denn eine derartige ausserordentliche Werbeaktion kann nur dann wirkliche Erfolge zeitigen, wenn sie dauernd durchgeführt werden kann. Ausdrücklich ist diesbezüglich auch noch zu bemerken, dass der Betrag von Fr. 500000 nicht etwa zur Verbilligung der Fahrpreise Verwendung finden soll, sondern lediglich zugunsten von Propagandamassnahmen, d. h. zur Verkehrswerbung im Auslande. Es hat also nicht die Meinung, dass aus diesem Kredit die SBB für die Opfer entlastet werden sollen, die ihnen aus den beschlossenen Tarifreduktionen erwachsen.

2. Tarifiermässigungen der Bundesbahnen. Auch zu diesem Punkte hat der Bundesrat unsern dringenden Postulaten endlich stattgegeben und zwar in der Form einer Ermässigung der kurzfristigen Generalabonnements. Wenn auch dieses Entgegenkommen sehr anerkennenswert ist, so müssen wir andererseits aber doch betonen, dass hier das Mass der Tarifvergünstigungen, wie sie für den Reiseverkehr eine absolute Notwendigkeit darstellen, u. E. indes noch lange nicht erreicht ist. Denn das achtstägige Generalabonnement III. Klasse zum Preise von Fr. 45 und das fünfzehntägige Abonnement zu Fr. 63 sind nur für einen kleinen Kreis von Reisenden interessant, während das Hauptkontingent der Ausländer, welche die Schweiz besuchen, diese kurzfristigen

Abonnements kaum benutzt, sondern eine Verbilligung der Normaltaxen verlangt.

3. Benzinverbilligung für ausländische Automobilisten und Beseitigung der internationalen Fahrtausweise. Hier handelt es sich nicht um ausgesprochene Postulate der Hotellerie, indessen liegt die diesbezügliche Neuregelung doch innerhalb des Rahmens der Begehren auf mögliche Ermässigung aller Reiseauslagen.

4. Ausreisegebühr. Diese Frage steht noch in Prüfung beim Bundesrat und der SHV ist zur Einreichung positiver Vorschläge eingeladen worden; allerdings nicht pro Schaffung einer Ausreisesteuer, sondern zur Durchführung von Gegenmassnahmen gegenüber denjenigen Ländern, welche den Grundsatz der Freizügigkeit im internationalen Reiseverkehr, speziell in bezug auf die Schweiz, verlassen haben. Bezügliche Eingaben sind bereits an die Bundesbehörden abgegeben und es ist zu hoffen, dass auch in dieser Angelegenheit eine rasche Lösung gefunden werden kann.

5. Zentralstelle für die Belange von Hotellerie und Fremdenverkehr. Auch zu diesem Postulat ist der Bundesrat zu weitgehendem Entgegenkommen bereit, wie uns der Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements ausdrücklich versichert hat.

Ander Postulate nicht weniger dringender Natur sind ebenfalls in Prüfung. Wir freuen uns, auf diese Erfolge des SHV und seiner energischen Schritte hinweisen zu können, geben andererseits aber der Erwartung Ausdruck, dass auch die übrigen Begehren, die namentlich die fortgesetzten Mehrbelastungen der Hotellerie und die unhaltbaren Zustände zwischen Gläubiger und Hotelschuldner betreffen, auf unsern Vorstoss hin gleichfalls einer raschen und befriedigenden Regelung entgegengeführt werden.

Kompasslose Demokratie

Unsere Demokratie ist eine ausgezeichnete Sache, vor allem dann, wenn die Geschäfte mehr oder weniger von selber gehen. Während zwanzig Jahren und darüber haben sich die Geschäfte in unserer Eidgenossenschaft — abgesehen von der Hotellerie und ein paar andern Gruppen — recht ordentlich abwickeln lassen. Ein Jeder hat ein bisschen geschimpft, weiter geschuftet und es sich dabei ganz wohl sein lassen. Nun geht leider der Karren trotz Schimpfen nicht mehr vorwärts, sondern rückwärts. Auch die Schweiz musste schliesslich mal an eine harte Wirklichkeit erinnert werden. Rückschläge waren zu erwarten.

Was aber in solchen Zeiten, wo es rückwärts geht, schlimm ist: dass zwanzig Fuhrleute um den Karren herumstehen und einander anschreien, weil Jeder den einzig richtigen Weg aus dem Dreck kennen will. Und weil alle schreien und nur mit der Geissel knallen, sinkt der Wagen noch tiefer in den Morast.

So fehlt es uns heute nicht an vielen Worten und guten Vorschlägen. Zwanzig Geisselhiebe auf einmal. Zahlreich sind die Leute bei uns, die aus ihren Vorschlägen sogar eine Prestigefrage machen. Sie fühlen sich berufen, eine krisenbefreiende Rolle zu spielen. Sie fühlen sich ein bisschen Diktatoren. Das ist zeitgemäss. Aber unsere zwanzig Diktatörchen bekämpfen sich gegenseitig, aus Prestigegründen, und dann wird aus den guten Vorschlägen überhaupt nichts.

So steht es ganz unsicher mit der Lösung unserer Hauptprobleme: Anpassung oder Abwertung, Abbau der unseligen Subventionenpolitik, Exportförderung, produktive Arbeitslosenfürsorge statt der unproduktiven, Landesverteidigung usw. In all diesen Dingen Unsicherheit, zum Teil grosse Widersprüche.

In den Verkehrsfragen ist die Lage noch bitterer: Seit Jahren Debatten über die Bundesbahnen. Man erklärt uns endlich, dieses Jahr noch werde etwas Entscheidendes kommen. Aber was? — Unterdessen geht der Verkehr zurück, weil unsere zu hohen Tarife einfach nicht mehr bezahlt werden können. Unsere Alpenstrassen warten auf Ausbau und Verbesserung. Wie lange schon? Die Benzinpreise werden ge-

steigert, um die Bundeskasse zu finanzieren. Sie sollen durch Beimischung von Spirit noch weiter erhöht werden, um der Alkoholverwaltung aus dem unbeschreiblichen Wirrwarr herauszuhelfen. Zu Lasten des Verkehrs natürlich. Mit dem Fremdenverkehr beschäftigen sich in Bern ein Dutzend verschiedene Stellen. An einer kürzlichen Konferenz in Bern sassen zwei Vertreter der Wirtschaft ungefähr 8 bis 10 Beamten gegenüber, und jeder dieser Beamten hatte seine eigene Meinung. Es war begreiflich, dass am Schluss vom Vorsitzenden erklärt wurde, das Problem sei ein sehr schwieriges. Man kann jede Aufgabe schwierig machen, wenn man zwanzig Köpfe einlädt, um sie lösen zu helfen. Man kann so einer Lösung auch ausweichen. Dieses Rezept für eine Konferenzsterilität kennt man gerade in unserer Demokratie seit Jahren. Es mag dann und wann gute Dienste geleistet haben. Heute ist es überholt.

Wir wollen nun nicht etwa auch noch neue Vorschläge erzeugen. Vorschläge sind genug da. Die Hauptsache ist nun, dass systematisch gehandelt wird. Wir kommen bei der bisherigen Methode nicht vorwärts. Unsere Demokratie leidet an den Hemmschuhen, die man ihr vor 70 Jahren mit Absicht auferlegt hat. Unsere handelnden Männer sind gelähmt durch die Rücksichtnahmen gegenüber andern Interessen, gegenüber Parteien und Organisationen. Wir müssen aus unserer halbpatzigen Kompromisswirtschaft einmal heraus zu einer eindeutigen, klaren Wirtschaftspolitik. Die Methode muss also ändern. Unsere führenden Männer — wir haben im Bundesrat und in der Wirtschaft ausgezeichnete Köpfe — müssen zum Handeln auch Vollmachten erhalten. Sie dürfen dabei nicht riskieren, wegen jeder Handlung, die diesem oder jenem Parteibonzen nicht passt, abgeschlachtet zu werden. Es können ihnen Fehler passieren. Der Karren kann für einen Augenblick noch weiter zurückfallen. Aber als kluge Leute werden sie den rechten Weg schon finden.

Geben wir daher den Männern an der Spitze unseres Landes demokratischer Weise die vielleicht etwas undemokratische Führung, die sie für uns nötig haben.

Ein Erfolg des Schweizer Hotelier-Vereins

An der Präsidentenkonferenz vom 20./21. April in Basel wurden auf Antrag des Zentralvorstandes sieben Postulate genehmigt, welche nachher durch eine Delegation dem Bundesrat mündlich unterbreitet wurden. Mit grosser Genugtuung stellen wir fest, dass es dem SHV gelungen ist, mehrere dieser Postulate sofort zur Verwirklichung zu bringen. Wir haben schon in einer frühern Nummer auf die bezüglichen Beschlüsse des Bundesrates hingewiesen, durch die eine ausserordentliche Werbeaktion zugunsten des Fremdenverkehrs eingeleitet wurde. In der

Tat haben unsere folgenden Postulate namentlich der Verwirklichung entgegen:

1. Kredit für eine ausserordentliche Werbeaktion. Der Bundesrat unterbreitet der Bundesversammlung den Antrag, einen Betrag von Fr. 500000 für eine ausserordentliche Werbeaktion in denjenigen Ländern zur Verfügung zu stellen, die uns noch offen stehen bzw. aus denen eine weitere Steigerung des Gästebesuches der Schweiz noch möglich erscheint. Von diesem Kredit erhalten die Schweiz. Verkehrszentrale, der Publizitätsdienst SBB und der SHV

Nochmals zum Problem der Frankenabwertung

Von einem Zürcher Hotelier wird uns geschrieben:

Die Ausführungen R. E. in Nr. 21 der Hotel-Revue sind in mehr als einem Punkte nicht stichhaltig. Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, dass bei einer Abwertung eine gewisse Steigerung der Lebensmittel und der Rohstoffe, die von uns importiert werden, eintreten muss. Es soll jedoch berücksichtigt werden, dass der Bundesrat diese Preissteigerungen durch Senkung der hohen Einfuhrzölle teilweise auffangen kann. Des weiteren ist es eine Erfahrungstatsache, dass die ausländischen Importeure bei einer Devaluation ihre Preise senken, weil sie sonst damit rechnen müssen, auf dem betreffenden Markt verdrängt zu werden.

In welchem Umfange werden nun die inländischen Lebenskosten steigen bei einer Abwertung des Frankens um beispielsweise 40%? Das ist das entscheidende Problem! Zunächst wollen wir in Erwägung halten, dass wir nur zirka 30% unserer Lebensmittel importieren, 70% werden durch den inländischen Markt gedeckt. R. E. stellt zunächst eine irrtümliche Rechnung auf. Eine Devaluation von 40% entspricht einer Abwertung des Frankens im Goldpunkt um 29,5%. Nach einer Abwertung von 40% also: 71,5 alte Franken sind 100 neue Franken (29,5 : 71,5 = 40 : 100). Eine ausländische Ware steigt somit nach einer Abwertung um 40% nicht von 100 auf 167, sondern nur von 100 auf 140. R. E. hat seiner Rechnung in Wahrheit eine Abwertung von 66% zugrunde gelegt. Es ist ferner durchaus unrichtig, wenn R. E. behauptet, dass die Handelsgewinne ebenfalls nach Massgabe der Abwertung emporgetrieben werden. Im Gegenteil wurde im

Ausland überall festgestellt, dass sich die Verschleisspanne im Detailhandel trotz Devaluation fast immer nur wenig verändert. Gewiss müssen bei einer Devaluation auch ausserwirtschaftliche, psychologische Faktoren in Erwägung gezogen werden. Eine Devaluation, die Erfolg haben soll, erfordert ein diszipliniertes Publikum. Die Bevölkerung darf nicht durch Angstkäufe eine künstliche Warenhaus heraufbeschwören. Die Regierung hat es in der Hand, gegen derartige Preistreiberien die zweckdienlichen Massnahmen zu ergreifen.

Es ist richtig, dass Fachleute der Statistik im schlimmsten Falle mit einer Verteuerung der Lebenskosten von zirka 20% rechnen. Es darf jedoch nicht übersehen werden, dass wir ein gewisses langsames Anziehen der Detailpreise nötig haben, um den inländischen Markt wieder in Gang zu bringen. Das Entscheidende aber ist, dass diese Steigerung der Lebenskosten um 20% für die Hotellerie noch lange nicht eine entsprechende Erhöhung der gesamten Produktionskosten bedeutet. Denn die wesentlichsten Bestandteile unserer Unkosten stellen sich in den hypothekarischen Lasten dar, in Steuern, Gebühren, Zöllen, Frachten, Taxen für elektrischen Strom etc. Es dürfte anzunehmen sein, dass eine Abwertung des Frankens um 40% die gesamten Unkosten eines Hotels um höchstens 10% emportreibt. Was das aber heisst, wenn wir den Ausländern unsere Zimmer 30% billiger anbieten können? Davon mag sich jeder Hotelier selber eine Vorstellung machen. Für unsere Hotellerie gibt es m. E. nur einen Ausweg: Devaluation. Leider wird diese Massnahme mutmasslich erst dann ergriffen werden, wenn unser Stand vollständig ruiniert ist.

Verkehrsverein des Kantons Solothurn.
Die Vertreter der Verkehrsvereine des Kantons Solothurn beschlossen in einer in Oben abgehaltenen Sitzung die Schaffung eines Verkehrsvereins des Kantons Solothurn. Er soll eine Arbeitsgemeinschaft in allen Angelegenheiten des kantonalen Verkehrs darstellen. Hauptaufgabe für das laufende Jahr ist die Markierung von Wanderwegen. Als Vorort wurde Olten bestimmt.

Locarno. Wie wir erfahren, ist nach dem unlängst erfolgten Tode des Herrn C. A. Reber die Leitung des Hotel Reber auf Lac in Locarno dem Sohne des Verstorbenen, Herrn Peter Reber, übertragen worden, der dank einer gründlichen fachmännischen Schulung zur Bekleidung des Postens bestens qualifiziert ist. Das Hotel Reber auf Lac kann dieses Jahr das Jubiläum des 50jährigen Bestehens feiern. Es wurde im Jahre 1886 von Herrn Adolf Reber erworben, Schöpfung im Jahre 1925 an dessen Sohn, den letztlängst verstorbenen Herrn C. A. Reber, über und steht nunmehr unter der Leitung der dritten Generation der Familie Reber. Schon von Anfang an spielte das Haus auf dem Platze Locarno eine führende Rolle und wusste sich den Anforderungen der Zeit je und je anzupassen. Wir hoffen, der neue Inhaber werden im Sinne seines Vaters und Grossvaters weiterwirken und das bisherige stets gute Einvernehmen mit der Sektion Locarno und dem Zentralverein auch in Zukunft hegen und pflegen. In seinem Geschäftsbetrieb wünschen wir ihm besten Erfolg!

Vom neuen Fahrplan der S.B.B.

Die Einführung der Leichttriebwagen und Leichtschnellzüge, die Umwandlung bestehender, in der Frequenz wenig schwankender Schnellzüge in Leichtzüge und die Beschleunigung der Personenzüge durch teilweise Verkürzung der Aufenthaltzeit hat sehr erhebliche Verbesserungen im Schweizer Fahrplan 1936/37 ermöglicht. Von den sechs Leichttriebwagen der S.B.B. werden drei in den fahrplanmäßigen Betrieb eingespant, drei als Reserve und für Gesellschaftsfahrten den Kreisverwaltungen zur Verfügung gestellt. (Die Anregung der Berner Alpenbahngesellschaft, die Leichttriebwagen für Gesellschaftsfahrten zu verwenden, hat überall Anklang gefunden.) Die Leistungen der fahrplanmäßigen Leichttriebwagen der S.B.B. betragen insgesamt 1919 km pro Tag, wovon 1573 km neue Leistungen sind. Zu den neu eingeführten Leichtschnellzügen Zürich-Genf-Zürich gesellen sich in Leichtzüge umgewandelte bisherige Schnellzüge auf den Strecken Zürich-Chur, St. Gallen - Zürich, Winterthur - Romanshorn, Romanshorn-Zürich, Bern-Thun-Interlaken. Die Zeitsparungen bei den Personenzügen belaufen sich pro Jahr auf 32,000 Zugstunden, die

Mehrlösungen betragen auf dem gesamten S.B.B.-Netz, alle Zugarten des Personenverkehrs eingerechnet, jährlich total 1,631,042 Zugskilometer.

Schleppseilanlagen für Skiläufer.

Der Schweizerische Skischulverband veröffentlicht eine „Wegleitung betreffend Schleppseilanlagen für den Skischulbetrieb“ und bezeichnet darin diese Anlagen als ein Hilfsmittel par excellence für den Sküntrichter. Die gefällig illustrierte Schrift beschreibt die vom Erfinder Ing. E. Constam in Zürich erstellten vier Schleppseilanlagen in Davos, in St. Moritz, in Mègeve und in Mont Genève, welche Anlagen bereits ca. 235,000 Schleppfahrten ausführten, ohne dass irgendwelche Verletzungen von Benutzern vorgekommen sind. Die technischen Voraussetzungen für diesen schönen Erfolg und die Anforderungen, die man an eine solche Schleppseilanlage stellen muss, finden sich in der Wegleitung des Skischulverbandes erläutert.

Fremdenstatistik

Graubünden. Wie die Kantonale Fremdenstatistik mittelt, sind in der bündner Hotellerie im Monat April 137,720 Logiernächte gezählt worden gegen 159,572 im gleichen Monat des Vorjahres. Mehr als die Hälfte der Übernachtungen (genau gesagt: 82,400) entfällt auf Schweizergäste; anschliessend folgten die Gäste aus Deutschland mit 24,800 (1935: 43,600), sodann die Engländer mit 8140 (8370) und die Franzosen mit 6130 (4700) Logiernächten.

Bern. (Mitget.) Im April sind in Bern 11,488 Gäste angekommen, gegen 12,012 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Zahl der Übernachtungen belief sich auf 24,956 (25,133). Die Gästezahl ist um 524 oder 4.4% kleiner als im Vergleichsmonat, die Logiernächte um 177 oder 0.7%. — Aus der Schweiz kamen 8285 (8621), aus dem Ausland 3203 (3301) Gäste. Die Zahl der Übernachtungen der Schweizergäste ist mit 17,548 (17,473) etwas höher als im April 1935. Die Auslandsgäste verzeichneten 7408 (7660) Übernachtungen. — Gegenüber dem April 1935 kamen weniger Gäste aus Deutschland (932 gegen 1401) und Frankreich (856 gegen 872). Eine Steigerung der Gästezahl ist festzustellen aus folgenden Ländern: Italien mit 176 (162), Österreich mit 193 (122), England mit 103 (151), Belgien mit 174 (109), Holland mit 131 (108) und Amerika mit 112 (103) Gästen. — Von 100 Fremdenbetten waren durchschnittlich 40.9 (38.1) besetzt.

Zürich. Laut Mitteilung des städtischen Statistischen Amtes sind im Monat April 1936 in der Stadt Zürich 23,700 Hotelgäste abgestiegen

gegen 26,600 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Zahl der Logiernächte belief sich auf 66,500, d. h. auf rund 4000 weniger als im April 1935. Von diesem Ausfall entfällt ein Verlust von 1120 Logiernächten auf Schweizer Gäste und ein solcher von 2600 auf Gäste aus Deutschland. Starke Minderfrequenzen zeigen auch die Gäste aus Österreich (Ausfall 350 Logiernächte), Holland und Ungarn, während die Übernachtungen der Gäste aus Grossbritannien, Belgien, Spanien und den Vereinigten Staaten Zunahmen aufweisen, Frankreich und Italien hielten sich auf dem Vorjahresstand. Die Zahl der Übernachtungen nach Herkunftsländern betrug: Schweiz 34,800, Deutschland 15,000, Frankreich 3450, Österreich 2500, Grossbritannien 2100, Italien 1600, Vereinigte Staaten 1500, Holland 1100. — Die 4870 Fremdenbetten waren durchschnittlich nur zu 45.5 (48.3) Prozent besetzt.

Geschäftliche Mitteilungen

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion)

Zur Eierfrage.

Aus Kreisen der Eierproduzenten wird uns geschrieben:
Es weiss jeder Hotelier, dass bei den Eiern, wie bei verschiedenen anderen Artikeln die Pflicht besteht, bis zu einem gewissen Quantum Fremdeier ein gewisses Quantum Inlandeiern zu übernehmen. Diese Übernahmepflicht stellt scheinbar eine Belastung des Hotelbudgets dar, es darf aber doch einmal darauf hingewiesen werden, dass fast kein Artikel der bäuerlichen Produktion solche Preisrisiko mitgemacht hat, wie die Eier. Tatsächlich steht das Preisniveau der Eier unter der Verköstigung und der Mittelpreis, der aus dem Preis für Fremdeier und demjenigen für Inlandeiern entsteht, dürfte ungefähr den allgemeinen Eierpreisen entsprechen, wie sie 1914 gültig waren. Hätte die Hotellerie sämtliche Kosten, Löhne, Zinsen, Telefonskosten, Bau- und Installationskosten usw. auf das Niveau der Eierpreise senken können, so wäre heute manches wesentlich anders. Es geht heute der Geflügelhaltung ganz ähnlich wie der Hotellerie, die Eierpreise decken die Gesteungskosten nicht mehr und gerade die industriellen Betriebe (Geflügelfarmen) stehen am Rande des Ruins. Die Geflügelfarmen entsprechen allerdings auch nicht voll und ganz der wirtschaftlichen Struktur unseres Landes und die Eierverwertungsgenossenschaften suchen denn auch in Verbindung mit den Bundesbehörden die Eröffnung neuer Geflügelarmen hintanzuhalten. Wenn der Bauer trotz den niedrigen Preisen noch Geflügel hält, so einzig und allein deswegen, weil er einen Teil des Futters in Form von Abfallstoffen und eigenem Getreide nicht rechnet und nicht rechnen darf. Der Hotelier-Verein ist in der Paritätischen Eierkommission vertreten und er hat sich bis

jetzt bemüht, die Lage der Geflügelhalter zu verstehen, so weit es sich um den Interessen der Hotellerie vertritt. Wenn die Hotellerie mit dem Handicap der noch hohen Kosten belastet ist, so ist es die Geflügelhaltung durch verhältnismässig hohe Zölle und Zollzuschläge auf Futtermittel, die rund 1 1/2 Rappen Belastung per Ei bringen.

Die Vertreter der Geflügelhalter haben übrigens schon Vorschläge gemacht, die auch der Hotellerie zugute gekommen wären: Belastung der Importeure mit 1 Rp. an der Grenze, was dem Produzenten besseren direkten Absatz ermöglichen würde und weniger hohe Zuteilungsmengen ergäbe. Die aus den Zuschlägen gelösten Gelder sollten z. B. auch zur Unterstützung der Hotellerie Verwendung finden. Aus handelspolitischen Gründen konnten allerdings die Vorschläge nicht zur Ausführung gelangen. Die Übernahme eines Inlandeiern betrug im Jahre 1935 nur 20% der Gesamt-Einfuhrmenge.

Bezüglich der Qualität der Inlandeiern darf gesagt werden, dass dieselbe heute wesentlich besser ist als noch vor 4—5 Jahren und dies dank der Aufklärungsarbeit und der strengen Liefervorschriften der Eierverwertungsgenossenschaften (SE.G.). Die Eier werden in den Verarbeitungsstellen einer strengen Kontrolle unterworfen und gehen spätestens am 2. Tage nach Eintreffen bereits wieder an die Abnehmer weiter. Allerdings trifft es zu, dass die Eier zeitweise beim Handel etwas zu lange liegen bleiben, wie gerade ein Fall beweist, bei welchem ein Händler wegen Eiern am 28. Mai reklamierte, die am 9. und 14. Mai in einer Verarbeitungsstelle einer Eiergenossenschaft versandt worden waren. Die Eierverwertungsgenossenschaften haben sich übrigens bereit erklärt, jedem Hotelier, der sich dafür interessiert, in den Verarbeitungsstellen den Betrieb zu zeigen.

Diese paar Zeilen sollen in Kürze den Hotelier über die Eierfrage und die Abnahmepflicht von Inlandeiern orientieren. H.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne



Natürliche Flaschengärung.
Sorgfältig nach Charnagnac-Art auf dem Rüttelpult behandelt.

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

SCHWEIZER PORZELLAN

mit dem Kennzeichen

Verlangen Sie von Ihrem Lieferanten dieses bewährte einheimische Erzeugnis.

Porzellanfabrik Langenthal A.G. Langenthal

Ritz ZWIEBACK
Frühstücks - Packung 6 Cts.

Fischerei
Neue 7 abendliche Preisliste für ihre Gäste.
Sportfischer-Spezialgeschäft
DENZLER
jetzt Torgasse 4, Bellevue Zürich

Ich komme
überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neuerrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen.
Emma Eberhard
Bahnhofstrasse 100, Zürich
Telephon Kloten 987.207
Revisionen - Expertisen

Achtung
Petit orchestre
moderne de lor classe, parfait style pour services d'hôtel, répertoires lor ordre, prétentions très modérées, cherche engagement pour la saison. Offres sous chiffre B. L. 2761 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

An alle Besitzer von Dampfheizungen!

Lesen Sie bitte den Aufsatz über den neuen automatischen Entlüftungs-Apparat in dieser Nummer der Schweizer Hotel-Revue! — Sie erzielen gleichmässige Erwärmung aller Heizkörper, auch der von Fernwärmenetzen, und ausserdem eine 16- bis 25%ige

Brennstoff-Ersparnis
durch den ND-Entlüftungsapparat (Schweizer Patent). Viele Referenzen und einfacher Einbau, keine Bedienung, keine Betriebskosten! — Man verlange Prospekte von

Ing. S. Gumpertz, Hauptstrasse 48, Binningen
Telephon 27.660
Ing. H. Krüger, Tellstrasse 19, St. Gallen
Telephon 57.50

ORIENT TEPPICHE
TEPPICH A.G. ZÜRICH
J. Fislén
BLEICHERWEG 17

Spezialisten für den Hotelbedarf

TAPETEN
billig im Preis, lichtbeständige Qualität, neueste Designs. Rollen von 50 Rp. an. Muster gratis.
TAPETEN - VERSAND P. LAMPERT CHUR

Sämtliches UNGEZIEFER vertilgt
in der ganzen Schweiz
nach neuest. wissenschaftl. Verfahren, ohne Geruchbelästigung. Der einzig sich. Weg mit 100%iger Tötung sämtl. Ungeziefer samt Brut.
Kaspar & Co.
Desinfektions-Betriebsanstalt
Zürich, Bleichstrasse 15, Tel. 72.245
Bern, Münzrain 10
Telephon 36.677

ENGLAND
ECOLE INTERNATIONALE, HERNE SAY
Englische Sprache und Handelskorrespondenz erlernen Sie in kürzester Zeit durch die einzigste, reduzierte Preise. Komfortables Heim und Zimmer mit fliessendem Wasser. Diverse Sports. Schulfahrmaterial eingeschlossen. Für weitere Auskunft wenden man sich an H. Dubler, Pension Elite, Bern oder direkt an A. H. Cutler, Principal.

Gesucht
für kommende Sommersaison, in grosses Hotel im Oberrhein:

Zimmermächten Saalköcher Commis de rang
Zeugnisbeschriften mit Bild unter Chiffre O. E. 2759 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Eptinger
erfrischt vorzüglich

Sämtliche Hotel-Wäsche
in allen Preislagen liefert billigst
Kihm-Keller's Sohn
Wäschefabrik
Frauenfeld
Haus geg. 1872

Gesucht Alleinkoch
nach Graubünden. — Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre A. K. 2755 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Englische Sprachschule in London
mit od. ohne Pension
The Mansfield School of English, 8 Nicoll Road, London N. W. 11

Hotelfachmann (Schweizer) mit geschäftstüchtiger Frau, arbeitsfreudig und sparsam, beide sprachkundig, sucht
Direktion
für sofort oder nach Überleitungsfrist, im In- oder Ausland. Offerten erbeten unter Chiffre D.R. 2746 an die Hotel-Revue, Basel 2.

IN GUTES BERGHOTEL (Graub.) wird auf kommende Saison selbständige, zuverlässige
Saalköcher
(allein) gesucht. — Offerten mit Zeugnis und Photo sind sofort zu richten unter Chiffre B. H. 2753 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Studenten der englischen Sprache sind gebeten vorzumerken
The Thomas School of English
435/7 Oxford Street, London W. 1. Bestes System. Klare Klassen. Beschäftigungs-Frische. Verlangen Sie Prospekt.

la Orchester (Trio)
sucht noch einige Konzerte zu placieren.
Auskunft erteilt: Hotel Beatus, Mezlingen.

Gut eingespieltes
Damen-Trio cv. Quartett frei für Sommersaison.
Offerten unter Chiffre F. A. 2763 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zum **Kochen und Braten**
für Salat und Mayonnaise
verwenden Sie nur
Speiseöl AMBROSIA

ZEUGNISSE UND REFERENZEN sowie illust. Prospekt mit Details durch den Fabrikanten
CARL SCHNITZLER APPARATEBAU ARBON

Collaboration dans l'organisation professionnelle

(Traduit de l'allemand)

Comme nos lecteurs l'ont appris par le rapport que nous avons publié en son temps, la Conférence des présidents de sections tenue à Bâle les 20 et 21 avril dernier a délibéré entre autres sur l'encouragement et la pratique d'une collaboration plus étroite des sections de la S.S.H. aux travaux du Comité central et des organes de la Société. On a soulevé ainsi un problème professionnel qui préoccupe notre Comité depuis des années déjà et qui mérite tout particulièrement, en ces temps de dure crise, de retenir l'attention de tous les membres de notre association.

Le manque de solidarité et d'esprit de corps constitue un danger dont on se plaint depuis longtemps et qui du reste n'est pas restreint à la profession hôtelière. Cet état de choses règne aussi dans d'autres branches, comme on peut le constater dans les doléances de nombreux organes professionnels. Il s'agit donc d'un phénomène quasi général. Mais nulle part peut-être il ne se manifeste aussi fortement et ne réclame aussi impérieusement un remède que précisément dans l'hôtellerie. Car si la collaboration étroite, comme bons collègues, des membres de l'organisation professionnelle avec les personnalités appelées à la diriger est toujours un grand devoir dont l'accomplissement porte d'heureux fruits, ce dévouement à l'association centrale devient d'une urgente nécessité dans un groupement économique qui, comme aujourd'hui l'hôtellerie, doit mettre en action toutes ses forces et toutes ses énergies pour améliorer une situation extrêmement dangereuse.

Le rapporteur du Comité central pour cette question a mis justement en lumière, à la Conférence des présidents de sections, la vraie signification de cette collaboration si importante. Il a montré en termes frappants les inconvénients et les désavantages de la négligence dans ce domaine. Il a adressé aux sections le pressant appel de resserrer les rapports dans l'organisation interne de notre Société et d'appuyer vigoureusement et efficacement le Comité central dans l'accomplissement d'une tâche qui devient de mois en mois plus difficile.

Il est permis de supposer que cet appel a rencontré et rencontrera encore partout dans les sections l'écho attendu. Car la responsabilité d'une collaboration plus étroite aux efforts des organes dirigeants de la S.S.H. et à la réalisation de la haute mission de l'association professionnelle centrale incombe dans une large mesure aux sections. Or on ne peut souvent pas épargner à ces dernières le reproche de soutenir insuffisamment l'organisme général au lieu de le faire dans la mesure pourtant absolument indispensable en raison de la situation actuelle de notre industrie. Rappelons seulement à ce propos la négligence à répondre aux circulaires et aux questionnaires d'enquêtes de la Société centrale, une faute difficile à comprendre, qui gêne l'activité de notre Comité et porte parfois un grave préjudice aux effets de cette activité. Nous regrettons d'avoir ainsi à mettre le doigt sur la plaie; mais ce rappel au devoir ne peut qu'être utile à la communauté hôtelière suisse.

Le rapporteur à l'assemblée de Bâle a simplement constaté des faits en relevant qu'on n'a guère donné suite aux décisions de la Conférence des présidents de l'année 1933, offrant aux sections des possibilités de mieux collaborer aux efforts du Comité central. Cette constatation signale une lacune dont la disparition serait éminemment avantageuse pour l'hôtellerie en général et pour chaque hôtelier individuellement.

Si à ce propos on a souligné l'importance des travaux de statistique du Bureau central, en se plaignant du manque d'appui dans ce domaine de la part de beaucoup de nos

membres, on ne l'a pas fait sans motifs pressants résultant des besoins actuels. En effet, précisément dans ces recherches économiques, le Comité et le Bureau central ne peuvent pas développer une activité vraiment fructueuse sans la collaboration active des sections et des sociétés par la fourniture de la documentation indispensable pour l'établissement de statistiques utiles et convaincantes. Notre Société a cependant un besoin urgent de ces renseignements pour démontrer aux autorités et au public l'importance de l'hôtellerie dans l'économie nationale et la nécessité d'en tenir compte. Sans cette collaboration positive des sections et des membres, l'hôtellerie ne parviendra jamais à occuper la place qui lui revient en toute justice comme facteur essentiel de notre économie publique, en sa qualité de principal consommateur des produits du pays.

Nous espérons en conséquence que les délibérations de la Conférence des présidents de sections sur cet objet de haute importance auront une heureuse répercussion parmi nos membres. Puisse cette année, conformément aux conclusions de la Conférence, donner une impulsion nouvelle à la collaboration entre les sections et le Comité central. Puisse les organes dirigeants de notre Société rencontrer partout désormais cet appui généreux des sections, dont ils ont besoin plus que jamais pour faire face aux lourdes tâches qui leur incombent.

Adaptation ou dévaluation

Un grave document

La Chambre suisse du commerce, réunie le 22 mai à Zurich, s'est occupée surtout du « Message complémentaire du Conseil fédéral à l'Assemblée fédérale sur les mesures extraordinaires d'ordre économique », en date du 7 avril 1936. Comme conclusion de ses délibérations, elle a adopté à l'unanimité la résolution suivante:

La Chambre suisse du commerce a déjà reconnu dans sa résolution du 23 novembre 1935 qu'il était nécessaire en principe d'accorder au Conseil fédéral les pleins pouvoirs exigés par l'extrême gravité de la situation actuelle. Aujourd'hui encore elle est de la même opinion. Ces pleins pouvoirs sont nécessaires pour défendre le crédit du pays et l'économie suisse à l'égard de l'étranger. Mais la Chambre suisse du commerce, aujourd'hui comme par le passé, ne peut approuver l'octroi de pleins pouvoirs au Conseil fédéral en ce qui concerne l'économie intérieure que dans la mesure où ils sont indispensables pour réaliser l'adaptation de l'économie suisse à l'économie mondiale.

La Chambre suisse du commerce n'a pas cessé d'intervenir en faveur du principe de l'adaptation de notre économie à l'économie mondiale, tel qu'il est exposé dans le Message complémentaire du Conseil fédéral du 7 avril. Elle approuve les développements de ce message concernant l'importance pour notre économie nationale de l'exportation et du tourisme, de même que la constatation exprimée du Conseil fédéral que seule une adaptation de notre économie aux conditions en vigueur dans les pays européens qui sont nos concurrents peut assainir la situation économique. Mais elle regrette que le Conseil fédéral n'ait pas davantage tiré les conséquences, dans sa politique économique pratique, des observations qu'il a faites dans son message et des opinions qu'il y défend. Elle déplore en particulier que le rythme de l'adaptation préconisée n'ait pas été accéléré depuis longtemps. Elle constate une fois de plus que l'industrie d'exportation comme le tourisme sont à ce point atteints qu'il leur est impossible de résister plus longtemps aux difficultés qui les assaillent si le niveau actuel des prix n'est pas abaissé. Si l'on veut sauver ces branches de notre économie nationale, dont on reconnaît l'importance essentielle, il faut faire le nécessaire à cet effet. Les subventions, qui sont une conséquence du niveau élevé des prix, ne permettront pas d'atteindre ce but, quand bien même elles seraient nécessaires actuellement.

La Chambre suisse du commerce est convaincue, avec le Conseil fédéral, que notre pays doit choisir entre l'adaptation et la dévaluation de la monnaie. Si l'on veut éviter cette dévaluation, il faut poursuivre rapidement et énergiquement une politique d'adaptation générale. Cette adaptation doit porter en premier lieu sur les dépenses des corporations de droit public. La Chambre suisse du commerce regrette, pour ces raisons, le renchérissement des prix de certaines marchandises qui s'est produit ces derniers temps avec l'approbation du Conseil fédéral.

La Chambre suisse du commerce ne peut pas se rallier à l'opinion exposée par le Conseil fédéral dans son message d'après laquelle il posséderait déjà actuellement le droit d'édicter,

d'une façon générale, des mesures restrictives en ce qui concerne la production et l'exploitation des entreprises des industries d'exportation et d'arrêter des dispositions tendant à la protection des prix dans certains cas (Message du 7 avril 1936, p. 5, chiffres 6 et 7). De semblables mesures pourraient avoir pour effet de figer l'économie dans sa situation actuelle et de stabiliser le niveau des prix. Le résultat de ces mesures, qui ne pourraient d'ailleurs être promulguées qu'en suivant la voie de la législation ordinaire, serait à l'opposé du but désiré par le Conseil fédéral lui-même.

En ce qui concerne la commission économique proposée par le Conseil fédéral, la Chambre suisse du commerce estime que cet organe ne serait pas à même de remplir d'une façon satisfaisante la tâche qui lui serait confiée.

La Chambre suisse du commerce représente toute l'industrie et tout le commerce du pays. Elle a toujours fait preuve dans ses revendications d'une modération et d'une pondération exemplaires. Si maintenant elle prend à l'unanimité une attitude aussi énergique, il faut se dire que la situation est vraiment très grave, autrement cet organisme toujours si déferent à l'égard des autorités fédérales n'aurait pas jeté à travers le pays ce véritable cri d'alarme.

Rarement la nécessité absolue d'adapter notre économie nationale à l'économie mondiale a été relevée avec autant d'autorité et de netteté. Rarement on a montré avec autant de précision l'inconséquence de notre pouvoir exécutif, qui expose dans son message les meilleures théories et qui ne les applique pas. Rarement on a attiré l'attention avec autant de force sur la ruine imminente de l'industrie d'exportation et du tourisme.

Une fois de plus l'alternative est posée: ou bien l'adaptation à l'économie mondiale, ou bien la dévalorisation de notre monnaie. L'adaptation est combattue par des classes qui craignent d'en faire les frais, mais qui devront s'y plier forcément plus tard dans des conditions beaucoup plus difficiles. La pression qu'exercent ces classes sur les pouvoirs publics se heurte un jour à une autre pression encore plus forte: celle de faits, celle d'événements auxquels on ne pourra rien changer. Il arrivera inéluctablement un moment où il ne sera plus possible au pays de se tirer d'affaire par des demi-mesures, de nouveaux impôts et des majorations de droits de douane.

On rencontre encore à chaque instant des optimistes incorrigibles qui cherchent à se persuader que la situation n'est pas encore si critique. Ils ne veulent pas se rendre compte que nous avons 17.000 chômeurs de plus que l'année dernière, que nos exportations sont réduites à un ruineux minimum, que notre tourisme s'anémie d'année en année davantage et qu'il finira par n'être plus qu'un souvenir, que nos chemins de fer, propriété nationale, vont vers la catastrophe financière, que la plus grande partie de la nation s'appauvrit à une cadence toujours plus rapide.

Dans une situation pareille, il n'y a plus pour nous que deux issues: l'adaptation ou la dévaluation. Le choix est forcé. Pas de milieu!

La nouvelle comptabilité du pourboire

Le Règlement du pourboire convenu entre la Société suisse des hôteliers et l'Union Helvetia qui, après approbation par l'Assemblée des délégués de la S.S.H. et suivant une ordonnance du Conseil fédéral, devra être déclaré d'obligation générale, c'est-à-dire que les hôtels outsiders seront également tenus de s'y conformer, contient certaines prescriptions sur la comptabilité des sommes versées par les clients au bureau de l'hôtel en vue de leur répartition parmi les employés du service. Les inscriptions doivent indiquer notamment les noms des clients, la durée de leur séjour, le taux du pourcentage pour le service, le montant perçu, la liste des ayants droit, la répartition, la date du versement au personnel, la quittance et l'emploi des réserves éventuelles.

Après de longues délibérations, les spécialistes comptables des deux organisations

ont élaboré un système de comptabilité répondant aux conditions posées sans toutefois être compliqué. Il peut donc être utilisé aussi dans les exploitations très simples. Pour des motifs d'ordre pratique, on a prévu trois livres:

1. le *Journal des pourboires*, où l'on inscrit successivement et sans interruption les versements des hôtes au bureau en pourboires et pourcentages pour le service;
2. l'*emploi des pourboires*, formulaire de compte pour chaque période de répartition, à remplir une fois par quinzaine ou par mois; comme une page seulement est utilisée chaque fois, le livre suffit pour cent périodes de répartition;
3. la *répartition des pourboires*, où l'on inscrit finalement, pour chaque versement aux ayants droit, les noms de ces employés et en regard le montant qui revient à chacun d'eux avec la quittance signée par l'employé.

Les trois livres coûtent ensemble 12 fr. plus le port pour les membres de la S.S.H. et 13 fr. 50 plus le port pour les autres entreprises. Maintenant les commandes peuvent être promptement exécutées par le Bureau central de la S.S.H. Il est recommandable aux grands hôtels qui effectuent une répartition préalable procentuelle entre les trois grands ressorts du service (vestibule, salle et étages) de tenir un livre de répartition pour chacun des trois ressorts. Au premier envoi sont jointes des feuilles modèles déjà remplies, qui indiquent clairement la manière de tenir les différents livres.

Il y aurait lieu d'ajouter que la dépense pour l'achat des livres n'est pas à supporter par l'hôtelier; elle peut être prélevée sur le produit des pourcentages pour le service.

Le tourisme en Suisse pendant le premier trimestre 1936

Les résultats du trafic voyageurs des Chemins de fer fédéraux pendant le premier trimestre 1936 accusent une continuation du mouvement rétrograde. En comparaison avec le trimestre correspondant de l'année précédente, le nombre des personnes transportées a reculé de 960.000 ou de 3,5%, et les recettes de 1.040.000 fr. ou de 3,0%. Pendant le premier trimestre de l'année, les C. F. F. ont transporté 28.140.000 personnes en 1934, 27.140.000 en 1935 et 26.180.000 en 1936. Les principales causes de ce recul doivent être attribuées au temps défavorable aux sports d'hiver et aux difficultés créées à la circulation touristique internationale.

Les deux autres entreprises ferroviaires les plus intéressées au tourisme, les Chemins de fer rhétiques et le Chemin de fer Montreux-Oberland bernois, accusent pendant le premier trimestre de cette année, par rapport au premier trimestre 1935, une diminution de recettes de 20,8% pour les chemins de fer grisons et de 10,8% pour le M. O. B. La régression est donc encore plus forte ici que pour les Chemins de fer fédéraux.

Si on laisse de côté les camions et le trafic frontalier, on constate que les entrées temporaires d'automobiles étrangères en Suisse ont été moins nombreuses que pendant les trois premiers mois de 1935. D'autre part la progression, constante jusqu'alors, du trafic automobile postal s'est arrêtée.

La statistique fédérale du tourisme indique des résultats qui concordent avec ceux des entreprises de transport. Le recul dans l'afflux des visiteurs constaté au début de l'hiver s'est accentué encore en janvier, février et mars 1936. Pendant ces trois mois, la statistique a enregistré 2.781.000 nuitées, soit 263.000 ou 8,6% de moins que pendant la période correspondante de l'an dernier. Le nombre des nuitées d'étrangers a diminué de 239.000 (-15,3%) et est tombé à 1.318.000. Le déchet est beaucoup moins accentué en ce qui concerne la clientèle

Chez nos voisins. — Les Etats généraux du tourisme savoyard se réuniront cette année à Saint-Jean-de-Maurienne, les 12, 13 et 14 juin. Le vendredi 12 dans la matinée, aura lieu la réception des délégations, qui comprendront environ 200 personnes, puis les diverses associations affiliées tiendront des séances séparées pour préparer les vœux à soumettre en séance plénière. Ces réunions spéciales continueront l'après-midi. La soirée est réservée à une séance cinématographique dont les films sont fournis par le sénateur Antoine Borrel, le grand ami du tourisme français, et montreront les routes de la Savoie. Ils seront commentés par M. Ménabréa, directeur de la Chambre nationale de l'hôtellerie française. L'assemblée plénière se réunira dans la matinée du samedi 13 juin. A midi aura lieu un grand banquet de 200 couverts, puis les participants au congrès feront une excursion en commun. Pour le soir, le programme comporte une fête savoyarde, avec danses en costumes du pays. La journée du dimanche 14 juin sera consacrée à une fête des costumes savoyards.

La IV^{ème} Foire annuelle des vins vaudois aura lieu, comme nous l'avons déjà signalé, du 6 au 14 juin. On a enregistré l'adhésion de 65 producteurs et marchands, qui soumettront 170 crus vaudois au jugement des dégustateurs. Il y aura des vins de toutes les parties du canton, sauf des régions viticoles du nord, qui ont eu la chance d'écouler déjà la plus grande partie de leur production. La dégustation dans la spacieuse halle des Galeries du Rivage sera accompagnée d'un passage au « carnotzet », pour

gouter de succulentes spécialités culinaires vaudoises. Puis l'on s'intéressera à l'exposition d'affiches et de projets de décalques artistiques pour les vins en bouteilles. Le 7 juin aura lieu un cortège allégorique costumé qui comprendra plusieurs centaines de figurants: On y verra entre autres une charge grandiose sur l'impôt du vin. La fête de nuit du 13 juin et les concerts, pendant la foire, de l'Harmonie lausannoise et de la Lyre de Montreux contribueront aussi à donner à la manifestation veveyssanne un caractère à l'opposé de la mélancolie.

On communique encore à ce sujet: La Foire des vins vaudois compta 10.000 visiteurs en 1933. Ce nombre monta à 12.000 en 1934 et à 15.000 en 1935. L'année dernière, on vendit 123.000 bouteilles et 100.000 litres de vin ouvert. On prévoit au moins autant de succès cette année à cause des bas prix des vins. — Le cortège historique du 7 juin réunira 1200 participants et cinq corps de musique. La Confrérie des vigneron et les communes viticoles seront représentées par 76 bannières. Les bannerets cantonnais seront escortés de guerriers suisses de 1476, des Vieux-Grenadiers de Genève et des Grenadiers vaudois dans les uniformes de la milice de 1799 et 1803.

Trafic et Tourisme
L'hôtellerie des Grisons a enregistré 30.762 nuitées du 11 au 20 mai, contre 33.055 pendant

la décade correspondante de 1935. On a noté 1908 arrivées et 2398 départs. Principaux chiffres de nuitées: Suisse 18.816 (19.824), Allemagne 5563 (6064), Grande-Bretagne 1788 (1861), Pays-Bas 1507 (1824), France 893 (880), Italie 331 (458), Belgique et Luxembourg 261 (158), Autriche 220 (179). Du 1^{er} avril au 20 mai, on a enregistré dans l'hôtellerie grisonne 202.014 nuitées, contre 228.231 pendant la période correspondante de l'année dernière.]

Voies d'accès au Gothard. — Des représentants des cantons de Bâle, Argovie, Zurich, Unterwald, Lucerne, Zoug, Schwyz, Uri et Tessin, ainsi que des organisations touristiques de la Suisse centrale, dans une réunion tenue à Lucerne, ont discuté l'aménagement de la route du Gothard et de ses voies d'accès. La conférence a décidé de travailler résolument à l'aménagement rapide de la route du Gothard et du réseau qui s'y rattache, y compris une artère longeant la rive gauche du lac des Quatre-Cantons. Un comité composé de six conseillers d'Etat des cantons intéressés et du directeur des travaux publics de la ville de Lucerne a été constitué.

Nouvelle facilité pour les automobilistes. — Le Département fédéral de justice et police communique: Dans l'intérêt du tourisme, le Conseil fédéral a décidé qu'à partir du 30 mai 1936 et provisoirement jusqu'à la fin de l'année, les permis nationaux de circulation et de conduire suffiront pour les véhicules automobiles destinés au transport des personnes (motocycles, voitures de tourisme, y compris les taxis et voitures de

louage, ainsi que les autocars) et pour leurs conducteurs provenant des Etats faisant partie de la convention internationale du 21 avril 1926 relative à la circulation automobile, ainsi que des Etats-Unis d'Amérique et du Canada. Ainsi donc les automobilistes étrangers entrant en Suisse avec un véhicule immatriculé dans un autre Etat européen ou dans un autre Etat appartenant à la convention internationale, ou encore aux Etats-Unis ou au Canada, n'auront plus besoin de permis internationaux pour le conducteur et sa machine. Les véhicules devront être munis des plaques de contrôle nationales et du signe distinctif de nationalité (US pour les Etats-Unis d'Amérique et CA pour le Canada). — La mesure de faveur prise à l'égard des automobilistes des Etats-Unis et du Canada avait été décidée déjà par la France. L'A. C. S., le T. C. S. et l'Office national suisse du tourisme avaient demandé son introduction en Suisse. A la fin de la saison d'été, les cantons feront rapport aux autorités fédérales sur les expériences faites dans l'application du nouveau régime.

White Horse Whisky
AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE:
BERGER & Co. LANGNAU (BERNE)

Wir desinfizieren und vertilgen überall, WANZEN, KÄFER, MOTTEN, MÄUSE etc.
Grösste Spezialfirma der Schweiz
DESINFECTA AG.
Zürich, Tel. 32.330
Löwenstrasse 22
Bern, Telefon 24.527
Seltstrasse 15
Lausanne, Tel. 34.878
Av. de la Gare 23

Organisation, expertises, Mise à jour régulière. Toutes questions fiscales et immobilières. Prix modérés. Nombreuses références.
Zündhölzer
Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schühlerkerze, "Ideal", Bodenweisse, Bodenöl, Stahlspäne, Essig, Essenz, etc. etc. liefert in bester Qualität billigst
G. H. Fischer,
Schweizer Zündholz- und Fettwaren-Fabrik Fehraltorf (Zch).
Oegr. 1860. Gold. Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.

Schaffhauser Jasskarten
en gros für alle Kantone nur 1. Qualität
12 Spiele Fr. 4.80
36 Spiele Fr. 14.20 portof.
72 Spiele Fr. 27.—
144 Spiele Fr. 52.— frei plus event. Stempelgebühren
Bridg 12 Spiele Fr. 4.40
Hombre 12 Spiele Fr. 5.50
48-Kreiden, lackiert Fr. 1.80
Schiefertafeln Fr. 2.—
12 Gummischwämme Fr. 1.50
6 Kreideltafeln Fr. 4.—
1 Kroszspielzeug Fr. 1.20
1 Jasssteppich, Fr. 0.— u. 12.—
10 Pokerviertel Fr. 3.50
12 Billardkugeln Fr. 10.—
1000 Hys. Trinkhalme Fr. 7.—
1000 Zahnstocher Fr. 2.40
500 Menukarten Fr. 10.—
1000 Eintrittsbillette Fr. 3.—
500 Tanzkontrollen Fr. 10.—

RUFF ZÜRICH Schokolade
S.H.R. 4. VI. 38
WURST- & CONSERVENFABRIK

Aug. Neuhaus, Biel
Brüggstrasse 2 — Telefon 45.56
Nur gegen Nachnahme
Von 36 Spielen an portofrei
INTERESSANT GENÈVE
Occasion unique pour chef de cuisine. — Complet facultatif. à vendre sans reprise, cause âge

OTTO RUFF
Wurst- u. Konservenfabrik, Zürich
2 Paar-Dose
5 Paar-Dose

Hôtel-Pension Restaurant-Crémérie Brasserie
dans château historique (parc, jardin, garages, salle de fête). Tout confort (gource). Excursions (montagne, pêche, forêts). Téléphonique depuis le soir.
Tramway: B. I. T. — Gare Cornavin-Château de Vevey (terminus). Autocars: Annecy-Annonay-Chamonix. — Renseignements: Vve Issaly, propriétaire, Vevey (Suisse).

Prompter Versand überallhin

Zu verkaufen
wegen Geschäftsaufgabe sportbillig ganz moderne
Bar-Einrichtung
Café Kränzlin, Winterthur.

BOUCHONS Schittler
Gebr. Schittler, Näfels

Hotel-Coiffeur-Geschäft zu übernehmen
in grösserem oder kleinerem Hotel eigene Rechnung oder auf die des Hotels. Off. an O. Meiser, Hotelcoiffeur, Sarzez (St. Lucern).

Schweizer
strebam, 3 Sprachen, sucht Stelle als **Volontär** f. Bureau ev. Saal-Praxis. Offerten erbeten an Ch. Schneider b. Rudolf, Mühleggasse 33, Zürich 1.

Warnung.
Vom Nov. 1935 bis 25. April 1936 hat die Technowa A.G. Basel unsere gesetzl. geschützten und zum Pat. angemeldeten „Aequator“ Oelfeuerungen vertreten. Diese feinen Herren Vertreter mussten aber wegen von verschiedenen Seiten gemeldeten und selbst erfahrenen **Schwindelangaben und Hintergehungen sofort entlassen werden.**
Wir warnen jedermann davor, Nachahmungen einbauen zu lassen.
Wir sind bereit, auf Wunsch mit Adressen zu dienen, wo diese Herren ihre Künste angewandt haben. Wir haben 88 Anlagen eingebaut mit vollem Erfolg u. können Ihnen als Fachleute mit prima Referenzen dienen.
E. Nänni & Söhne & Cie., Trogen (App.)
Oelfeuerungsbau „Aequator“, mech. Werkstätte

Angestellten-Salair-Bücher
deutsch oder französisch
KOCH & UTINGER, CHUR
Zu verkaufen oder zu vermieten ein **Hotel 2. Ranges** in Arosa
Auskunft erteilt Postfach 27900 Chur

Occasion!
Wegen Räumung des Lagers zu sehr günstigen Preisen abzugeben:
3 Elektr. Pâtisserie-Oefen
wovon 1 Stück mit Heizkörper für 3-380 Volt
wovon 2 Stück mit Heizkörper für 220-380/220 Volt mit 3 Backräumen von 550-900-200 und 150 mm, 1 Gärraum. Alle 3 Backräume sind ausgerüstet mit Regulierschaltern, Thermometer und Dampfzabzug.
Ferner:
1 Grill-Rost, Bratfläche 380-340 mm 220 Volt, 2,8 Kw.
1 Gross-Toaster, Rostfläche 300-225 mm, 380/220 Volt, 4,5 Kw.
1 Kippkessel, 50 Liter, weiss, feuer-emalliert (STEHKONSOLE).
Bachmann & Kleiner A.-G. in Liq. Zürich-Oerlikon
Elektrowärme-Apparate und Anlagen

Offerten von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Berndorf
DAS SCHWEIZER BESTECK
billig durch seine Qualität!
BERNDORFER KRUPP METALLWERK AG. LUZERN
EIGENE SCHWEIZER WERKSTÄTTEN

Ein wahrer Genuss
und dazu noch absolut unschädlich für Gäste, die gegen das Cofein empfindlich sind, ist der an Aroma u. Geschmack unberührte **coffeinfreie Kaffee O. K.**
Ein Versuch wird Sie überzeugen! Für Grossverbraucher besonders vorteilhafter Preis. Gratismuster gegen dieses Inserat durch die **HACO-GESELLSCHAFT A.-G., GÜMLIGEN-BERN**

Kellers Sandschmierseife u. Sandseife
garantiert gift- u. säurefrei, ritzen nicht u. sind deshalb für die schmutzigensten wie die empfindlichsten Reinigungs-Arbeiten gleich ausgezeichnet. Man verlange Muster u. Offerte von **Chemische- und Seifenfabrik Stalden in Konolfingen**

Unkrautvertilgungsmittel „TURSAL“
SCHWEIZERFABRIKAT
Bestes und weitaus billigstes Mittel zur Vertilgung des Unkrautes auf Plätzen, Strassen, Gartenwegen etc. Prospekte gratis. Erhältlich b. d. meisten Samenhandlungen, Drogerien u. Gärtnern, sonst dir. ab Fabrik in jedem Quantum.
Elektrochemie Turgi (Aargau)

Lacroix
Tortue claire véritable
Real Turtle Soup
EUGEN LACROIX & Co. AG.
FRANKFURT A/MAIN

Achtung, Herren Hoteliers!
1 Menge, 1350 mm breit, 270 mm Wälzen Ø, mit elektr. Heizung; 1 Waschmaschine, Unterfeuerung, System Schulthess, 30 Leichterfassend, wenig gebraucht, zu sehr vorteilhaften Preisen, abzugeben. Off. unter Chiffre A. R. 2756 an die Hotel-Revue, Basel 2.

POUR PROTÉGER LES MURS Carreaux en faïence
REVÊTEMENT PROPRE, PLAISANT L'OEIL
le meilleur marché, si l'on tient compte de la durée. Nouvelle méthode garantissant une adhérence parfaite et durable. Grand choix de teintes.
Renseignements et devis gratuits par **Gélat-Romang-Froffeu**
LAUSANNE - VEVEY - GENÈVE
La plus importante maison de la branche du canton de Vaud.

Hôtelier merde à louer évent. à adielier bon hôtel
Offres sous chiffres S. R. 2752 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

TEE RIKLI
Firma: **A. Rikli-Egger, Tee-Import** ex gros, **Frutigen**
Direkteste Verbindung mit den Produzentländern
Verzolltes Schweizerlager: Frutigen, Transitlager: Hamburg Freihafen
Original-Kisten ab Hafen franko verzollt jede S. B. Station
Mischungen ab Lager Frutigen - Telefon 80.111
Kandersteg Nr. 8

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Chiffre-Inserate Mitglieder Nichtmitglieder bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter Chiffre werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland...

Cuisinier, capable, parlant couramment le français, est demandé pour la saison d'été. Offres sous Chiffre 1129

Ge sucht in Hotel mit Sommer- u. Winteraison: Portier-Conducteur, Etageportier, 1. Saaltochter, Zimmermädchen...

Ge sucht in Hotel 1. Rang: 1. Berner Oberland für die Sommer- u. Winteraison: Kaffee-Angestelltenköchin sowie Saaltochter...

On cherche pour de suite bon garçon de café, ayant également des connaissances de barman, pour établissement de premier rang à Berne. Offres à Triquet 20, Neuenauge, Berne...

Saaltochter. Suche junge tüchtige, gut präsentierende Tochter in Hotel-Pension am Genfersee. Eintritt nach Ueber-einkauf. Chiffre 1183

Serviertochter gesucht in kl. Hotel im Tessin für Saal und Restaurant. Offerten unter Chiffre 1182

Wir bitten unsere Mitglieder je-weilen für möglichst rasche Rücksendung des Offertmaterials besorgt sein zu wollen.

Stellengesuche - Demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen. — Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag. Schweiz Ausland... Postmarken sind ein Zahlungsmittel nicht angenommen...

Bureau & Reception

Geschäftstochter mit Hotelbureau-Praxis, Deutsch, Franz., Ital., 23jährig, sucht Stelle in Hotelbetrieb. Bescheidene Lohn-an-sprüche. Offerten unter Chiffre 512

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Vakanzenliste des Stellenvermittlungsdienstes

- Die Offerten auf nachstehend ausgeschrieben offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefkopf-Beihe für die Weiterleitung an den Stellenleiter... 1167 Kaffee-Haushaltshilfsköchin n. Chef. (Anfängerin), Fr. 60.—, Berghofli, B.O.

Sekretär, Bänder, 22 J. alt, gut präz. Handelsplump, Deutsch, Franz., Engl., zieml. fl. u. Spanisch, sucht passenden Posten im In- oder Auslande. Chiffre 448

Salle & Restaurant

Buffetdamen, tüchtig, selbständig u. sprachkundig, sucht Jahres- od. Saisonstelle als Anfangsgouvernante oder Ver-trauensposten für sofort oder nach Ueber-einkauf. Chiffre 489

Cuisine & Office

Aide de cuisine, I., Pâtissier, 29jährig, erst. u. tüchtig, sucht Posten in gutes Haus als solcher oder Chef. Gute Zeugnisse u. Referenzen. Offerten erbeten unter Chiffre 515

Koch, tüchtig in allen Zweigen der Hotelküche, entremets-u. pâtisserieskundig, sucht Engagement als Commis oder Aide de cuisine. Offerten erbeten an Fa. Rich. Rüchinger, Oberriet (Rheinthal). Chiffre 514

Etage & Lingerie

L'ingère, Arbeitelherin, 23jährig, patent, sucht Saisonstelle als Lingerie in der Innerschweiz. Eintritt sofort. Offerten erbeten unter Chiffre 505

Loge, Lift & Omnibus

Aide-od. Etageportier, gut präz., sucht Jahres- oder Saison-stelle. Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Offerten unter Postfach H.W. 108, Bellinzona. (483)

Jungling, 18 Jahre alt, Deutsch, Franz. u. etwas Engl., sucht Stelle als Liftler oder Alleinportier. Offerten an Hans Rubi, Graben, Grindelwald. Chiffre 520

Divers

Employé d'hôtel. Suisse française, 27 ans, ayant connaissances générales (portier, service de maison, d'économat, de passe, toutes installations, etc.), éventuellement apte à conduire le personnel, cherche emploi stable dans hôtel, clinique ou grande maison. Certificats, photo et détails seront envoyés sur demande. Chiffre 500

Keine Briefmarken

werden angenommen für Bezahlung von Abbonnements und Inseraten. Alle diesbezüglichen Beträge belibbe man durch Kostentlose Einzahlung auf Post-checkkonto V 85 zu überweisen.

ORIGINALZEUGNISSE

sind nur beizulegen, wenn dies aus-drücklich verlangt wird. In allen andern Fällen genügen gute Kopien.

- 7571 Casseroller, Fr. 100.—, sofort, Kurhaus 70 Betten, Wallis, Hotel, Zermatt. Chiffre 521
- 7572 Sekreärin-Volontärin, Hotel 50 Betten, Ostschweiz. Chiffre 522
- 7573 Tüchtige Saaltochter, tüchtiges Zimmermädchen, beide 20jährig, deutsch, Franz., Ital., B.O. Chiffre 523

GESUCHT

per sofort und Sommersaison mehrere tüchtige und sprachkundige Serviertochter, Saaltochter, Buffetdamen, Caféköchinnen, Caféköchinnen, Gouvernanten, Saalherrentochter, Glätterinnen, Küchen-Officemädchen



Müllers Ankunft im „Adler“

Am Bahnhof wartet der Portier. Auch er freut sich, frühere Gäste wiederzusehen. Diese Saison kommen besonders viele! denkt er.

Der Maître de réception, immer dienstbereit, schildert Müllers die Neuerungen, durch welche seit letztem Jahr der Aufenthalt der Gäste im Kurort noch angenehmer gestaltet wurde. Die Herrschaften werden sich sicher wohl fühlen und gut erholen, sagt er.

Könnte es anders sein, wenn die gleichen Gäste zum zweiten, dritten und sogar xten Mal kommen!



Der Hotelier vom „Adler“ denkt immer: Den Ruf meines Etablissements verdanke ich zum guten Teil der feinen Küche, die ich mit „Kaspar-Gold“ erziele. Auf dieses erstklassige Speisefett hält er grosse Stücke. Und mit Recht, denn „Kaspar-Gold“ ist ein Kochfett, wie man es feiner, kräftiger und ergiebiger nicht findet. Und dazu zu einem so vorteilhaften Preis!

„Kaspar-Gold“ sollten Sie kennen lernen. Verlangen Sie ein Probekantunum. Auch Sie werden damit die besten Erfahrungen machen. Wir liefern jeden Kessel mit der Garantie, dass bei Nichtzufriedenheit die Ware zum vollen Preis zurückgenommen wird.

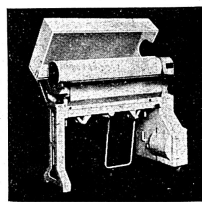
„Kaspar-Gold“	das erstklassige Speisefett mit 10% Tafelbutter	Fr. 2.75
„Schweizer-Perle“	bestes Pflanzenfett, 10% Tafelbutter	Fr. 2.20
„Haka-Weichfett“	ausgiebig und vorteilhaft	Fr. 1.90



Hans Kaspar A.G., Zürich 3
Trustfreie Speisefettfabrik

Hell glänzendes, reines Silber erhöht den Genuss!

Darum serviert man zu feinen Speisen schön gepflegtes Silber! Wie dies jederzeit ohne grosse Auslagen, ohne Mühe möglich ist und dabei das Silber geschont werden kann, erklärt erfahrene Tel. 41.034
Spezialfirma für Silberpflege, S A P A G, Hofackerstrasse 11a, Zürich.



Waschmaschinen
Wäschezentrifugen
Glättemaschinen
Komplette
Wäscherei-Anlagen

A. Cleis - Sissach
Wäschereimaschinen-Fabrik Gegr. 1872
Verlangen Sie Katalog

Unsere nächsten
Kurse
für
Handel und Hotelfach
beginnen am
25. Juni
Handelsschule
RÜEDY
BERN
Gegründet 1875
Pöllwerk 35 Telefon 31.030

Ist es gleich, welche Forelle man isst?
Nein, die kernige Forelle aus der
Forellenzucht Stalden
im Emmental Telephon Konolfingen 21
muss es sein.
Wir beliefern auch Sie jederzeit prompt und vorteilhaft.
Feinste Burehamme
versendet zu Fr. 3.80 per Kilo
Burespeck (zum Rohessen)
zu Fr. 3.50 per kg franko.
Metzgerei Steffen, Wichtrach, Fleisch- und Wurstwarenversand.

Für Ihre Gäste das Beste!

Orangina

Gesundheitshalber
zu verkaufen gutgehendes
Hotel-Restaurant-Brasserie
mit Komfort, Jahresbetrieb, nachweisbar rentables Hotel. — Für Fachmann eine sichere Existenz. Gute Lage in GENÈVE, nur 2 Minuten vom Bahnhof und Schiff. — Geil. Offerten unter Chiffre G. E. 2740 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erklärung

Die Firma E. Nänni & Söhne & Cie. in Trogen erklart in No. 21 eine „Warnung“ beleidigenden und kreditschädigenden Inhaltes. Zu unserem Bedauern sind wir genötigt, die Gesellschafter der Firma Nänni deshalb vor den Strafrichter zu nehmen.

Unserer verehrlichen Kundschaft und weiteren Interessenten für Ölfuerungen diene zur Kenntnis, dass wir eine erstklassige Reserverung in wirklich regulierbaren Ölbrennern auf den Markt bringen. Die Herren Hoteliers, Wirte und Metzger wenden sich über, sofern sie Gewicht auf etwas Neues, Preiswertes und sehr Gutes legen, nur an uns und nicht an die Firma Nänni oder deren Vertreter, Herrn Jaak Goldstein, alias Hoffmann.

TECHNOVA A.-G., Basel, Hutgasse 6
Fabrikation und Vertrieb von wärmetechnischen Anlagen und technischen Neuheiten.

Seit 20 Jahren bestens bewährt!

WALTER KAUER - ÖLTEN
Telephon 33.50

Staatlich konzeptionierter Desinfektor

OLTEX gegen Klosettflur, Insekten etc.	Fr. 8.75
OLTEX gegen Mias, fertig präp.	Fr. 10.—
OLTEX gegen Gallen	Fr. 16.50
OLTEX gegen Wäusze und Motten	Fr. 16.50

Hausdesinfektionen werden überall unter Garantie fachgemäss ausgeführt. OLTEX wirkt tödlicher! Bestell. Sie heute noch!

neu
heute noch probieren!

Knorr Walliser-Suppe ist eine feine, gehaltreiche Crème-Suppe, zubereitet mit echten, zarten Walliser-Spargeln, die in der ganzen Schweiz als die besten gelten. — Spargeln sind eine Delikatess — und doch ist diese ausgezeichnete, neue Suppe nicht teuer.

Für Hotels, Pensionen und Restaurants
in Beuteln à 1 kg = Fr. 2.10 per kg
" " " 5 " " 2.— " "

Knorr Walliser-Suppe

Leinen
immer von der
LEINENWEBEREI LANGENTHAL A.G.
IN LANGENTHAL

TROESCH'S
HOTEL-ZIMMER-TOILETTE
Triumph

Unerreicht in Eleganz und Qualität

TROESCH & Co., A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

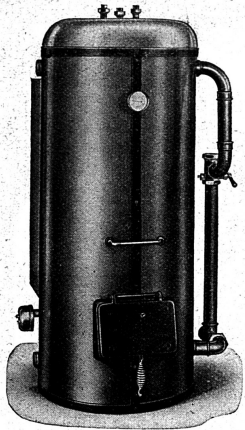
A. de LUZE & FILS
Vins et Cognacs
BORDEAUX
Agents Généraux: pour la Suisse: Voss & Co. Zürich 1,
9, Bahnhofplatz

DIE WIEDERHOLUNG
INSERATE!
VERVIELFACHT
DIE WIRKUNG DER

2 Worte genügen:

Hero Lenzburg

Keine langen Erklärungen, denn „Hero Lenzburg“ ist seit 50 Jahren der Inbegriff erstklassiger Conserven und Confitüren frischester Ernte aus eigenen Kulturen. Und für den Hotelier bedeutet „Hero Lenzburg“: Grosse Auswahl, prompte Lieferung, zufriedene Gäste, Erfolg!



Billigste Warmwasser-Versorgung mit UNIVERSAL-TOWO

Der UNIVERSAL-TOWO vereinigt Heizkessel, Warmwasser-Bereitung und automatische Kohlen-fernung in einem Aggregat.


Der Heizkessel kann durch einfache Umstellung ausgeschaltet werden. Für Orte, wo ein grösserer Warmwasser-Konsum benötigt wird, ist der UNIVERSAL-TOWO das Ideal.

Unter Verwendung der billigen Abfall-Kohle ist die Warmwasser-Bereitung durch die Automati-zität des Brenners fast so bequem wie Oelfeuerung, im Preise dagegen bis 50% billiger.

1000 Liter 80grädiges Wasser kostet Sie nur noch ca. 65 Rp.

Verlangen Sie bitte für dieses interessante, kombinierte Aggregat Prospekte durch

T. & ING. W. OERTLI A.-G.
MERKURSTRASSE 43 ZÜRICH 7

Die gute 
Drucksache ist führend in der Verkehrswerbung
Verlangen Sie unentgeltlich eine Musterkollktion die Ihnen reiche Anregung vermittelt
Gedr. Prof. A. G. Zürich
Buch-Stein-Offset- und Kupferdruck
Telephon 26 887

Für das Schleifen u. Polieren von **Tafelmessern**

empfeht sich h6chlich Anton Eberhard, Messerschmied, R6ti bei B6ren a./Aare. Rasche Lieferung. Bescheidenen Preise.

Aus Privathaus zu verkaufen:
1 Cadillac-Limousine

Modell 1928, 8 Zyl., 6-7pl., eleganter, sorgf6llig gepflegter Wagen, versicht. gefahrlos, f6r Hotel vorz6glich geeignet. Anfr. unt. Chiffre V 7565 Z an Publicitas, Z6rich.

Die gleiche Sorgfalt wie bei der Auswahl von Teppichen leitet uns beim Einkauf von M6bel- und Vorhangstoffen, Becken und Linoleum!

Strapazierf6higkeit u. g6nstiger Preis machen den **Hotel-L6ufer**
Erfahrung lehrt uns, dieser Tatsache immer wieder weitgehend Rechnung zu tragen.
Unsere Auswahl in Hotel-L6ufern ist gross. D6rfen wir Sie beraten?

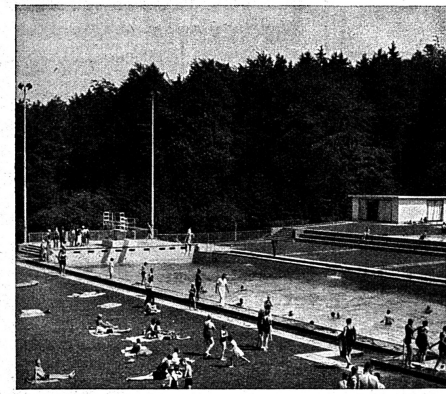


Schuster

GLEICHES HAUS IN Z6RICH
TEPPICHHAUS SCHUSTER & CO., MULTERGASSE 14
TELEPHON 117 ST. GALLEN

Inserate lesen erwirkt vorteilhaftern Einkauf!

Auto-G6ste w6nschen ein Schwimmbad



Bew6hrte Verfahren zur Auskleidung von Bassins:

- Laga-Betonemail
- Egypto-Glanzbeton

farbig fugenlos rissfrei

Refer.: Wellenbad Dolder Z6rich

Baspag Bauspezialit6ten A. G., Stampfenbachstr. 14, Z6rich, Tel. 20.072

F6r den **difficilen Gast**

verwendet der K6chenchef das vollfrische schweizerische SEG-Trinkei mit dem SEG-Stempel



Jedes Ei tr6gt diesen Stempel in roter Farbe. SEG-Trinkeier sind nur bei den unten angegebenen Eierverwertungsgenossenschaften zu beziehen.

Einheimisches Gefl6gel

dem Importgef6gel seiner Frische wegen 6berlegen.


Schweiz. Verwertungsgenossenschaften f6r Eier und Gefl6gel:

- Basel, St. Jakobstrasse 191 (Noweg)
- Bern, Maulbeerstrasse 18 (B.V.E.G.)
- Vevey, maison du paysan (S.R.O.)
- Z6rich, Badenerstrasse 330 (V.E.G.)
- Sion (S.V.O.)

Gehr. Fehr Schaffhausen
Weinhandel - Weinbau
F6r Weine der eigenen Rebberge Fischerh6userberg und Rheinhalder h6chste Auszeichnungen.
Goldene Medaillen



Horgen-Glarus-St6hle sind raumsparend. Lassen Sie sich von uns einen Bestuhlungsplan ausarbeiten.



Wir k6nnen alle Masse und Dimensionen der M6bel und gelten als leistungsf6higste und erfahrene Spezialfirma f6r Bestuhlungen.

HORGEN-GLARUS

A.G. M6belfabrik Horgen-Glarus in Horgen

St6ssy's delikates Kochfettkraft
f6r die feine K6che mit 15% Naturbutter
AG. ST6SSY & CO
KOCHFETTFABRIK - Z6RICH



Portionen-Forellen

lebend oder frischabgeschlagen in jeder gew6nschter Gr6sse, exakt sortiert. Prompte und zuverl6ssige Belieferung.
Bestellen Sie die vorz6gliche Qualit6t f6r den Feinschmecker bei der



Anno 1935:
VOLG-Obstsafft
mit der h6chsten Punktzahl ausgezeichnet
(Kontrolle durch den Schweizerischen Obstverband.)



VOLG-Obstsafft, der alkoholfreie, vollfruchtige, reine Apfelsafft, ist ein Produkt des Verbandes ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften (V. O. L. G.) Winterthur.

Verlangen Sie die ausf6hrliche Preisliste f6r VOLG-Obstsafft, Traubensafft, Apfels6ckli, D6rr- u. Schnittbohnen, Apfelfee, Schweizer Bienenhonig, Ostschweizer Weine.